



Im Kornwestheimer Fitnessclub „PURE“ wurde auf die hochwertige sanitäre Ausstattung mit berührungslosen Armaturen „Made in Germany“ besonderer Wert gelegt. Wichtige Entscheidungs-Kriterien: zeitloses Design, Erfüllung größtmöglicher Hygienestandards und absolute Betriebszuverlässigkeit.

Raffinesse trotz Wassersparprogramm



Denkmalgeschützter Gebäudekomplex

Schweißtreibende Aktivitäten in aufgeräumter lichtdurchfluteter Umgebung ermöglicht der Fitnessclub auf dem Salamander-Areal. Oben der Sauna-Bereich, in der Mitte Rezeption und Bar. Unten die Fitness-Geräte in Reih und Glied



Ein Konzept für eine vielfältige Nutzung

Gäbe es eine Sterne-Kategorie für Sportstudios, so hätte dieses neue Fitness-Center auf dem Areal der ehemaligen Salamander-Werke in Kornwestheim sicherlich fünf Sterne bekommen. Denn Sport, Wellness und ein Top-Ambiente gehören für Geschäftsführer Kristof Pütter und den geschäftsleitenden Clubmanager Dieter Schmolke zusammen. Durch innovative Designideen ist ein lichtdurchfluteter Fitnessclub mit viel Platz, Leichtigkeit und Modernität entstanden, dem die wohl hochwertigste Ausstattung in der Region Stuttgart nachgesagt wird.

Auf rund 1 800 Quadratmetern trainieren die Mitglieder an modernsten Geräten, in zwei separaten Räumen wird Yoga, Step, Zumba, Hot Iron, Pilates, Tae-Bo und noch vieles mehr unterrichtet. Bis zu 2 500 Mitglieder kann der Club aufnehmen, fast 2 000 sind es bereits.

Das Werksgebäude Bau 8, in dem sich auch PURE befindet, ist Teil des 90 000 m² großen Industriedenkmal „Salamander-Areal“. Fast ein Jahrhundert lang entstanden in der Kornwestheimer Backsteinfabrik viele Millionen Kinderschuhe. Bis im Jahr 2004 das Areal kam für den schwarz-gelben Molch Lurchi, der bekannten und bei Kindern so beliebten Markenfigur von Salamander. Zum Jahreswechsel 2009/2010 hatte die Immoovation AG den historischen Gebäudekomplex erworben und nach intensiver Entwicklungsplanung im Juli 2010 mit der Revitalisierung des Areals begonnen. Das Konzept sieht eine vielfältige Nutzung vor: Wohnen und Einkaufen, Dienstleistungen und Gewerbe in einem attraktiven, urbanen Umfeld.

„Das Projekt verdient ein eigenes, unverwechselbares Image, denn es spiegelt ein Stück erfolgreiche Industriegeschichte wider. Außerdem weckt der Markenname Salamander bei vielen Menschen Kindheitserinnerungen“, berichtet Stephanie Wackerbarth, Projektmanagerin bei der Immoovation AG. „Wir wollen das Areal ganzheitlich wiederbeleben, indem wir es interessant, anspruchsvoll und zugleich emotional gestalten. Die Menschen sollen gerne hier wohnen, arbeiten oder zum Einkaufen und Ausgehen in dieses historische Stadtquartier kommen.“ Bei der Vermietung ihres Bestandes achtet die Unternehmensgruppe sehr darauf, dass Dienstleister und Gewerbe zum Umfeld passen: „Wir bauen exklusive Wohnungen und eine Kindertagesstätte für 70 Kinder, da können wir unsere

Das Projekt verdient ein eigenes, unverwechselbares Image, denn es spiegelt ein Stück erfolgreiche Industriegeschichte wider.

STEPHANIE WACKERBARTH, PROJEKTMANAGERIN, IMMOOVIATION AG

Räumlichkeiten an keine Spielhalle und auch an kein Low-Budget-Sportstudio vermieten. Nur wenn alles harmoniert, entsteht ein hochwertiger Stadtteil mit Flair.“

Das anspruchsvolle Architekturkonzept der Anlage setzten die Innenarchitekten KS Einrichtungen aus Lünen für ihn um. Alte Rohrleitungen und Heizlüfter unter der Decke, Dampfheizungen an den Wänden, historische Fenster, der Zustand der Fabrikhalle vor dem Umbau inspirierte das KS-Team geradezu. So ließ der Investor den Planern gestalterisch auch weitgehend freie Hand, bei der sanitären Ausstattung machte er jedoch konkrete Vorgaben.

Gewünscht waren großformatige, anthrazitfarbene Wand- und Bodenfliesen in Schieferoptik. Je nach Lichteinstrahlung ergibt sich durch die reliefartige Struktur ein reizvolles Farbspiel. Zudem sollten die Armaturen für Duschen, Waschtische, WCs und Urinale höchste Design- und Hygieneansprüche erfüllen und somit einmal mehr die Außergewöhnlichkeit des Studios präsentieren. Die Nutzung von Wasser hat dabei einen besonders hohen Stellenwert. Außerdem müssen die Armaturen auf lange Sicht anscheinlich bleiben und ihre Funktionsfähigkeit auf Lebenszeit erhalten.

Daneben spielten für Kristof Pütter und Dieter Schmolke weitere wichtige Kriterien wie vor allem Wassereinsparung und Legionellenprophylaxe, aber auch Robustheit und Vandalensicherheit bei der Auswahl der Armaturen eine Rolle. In den Duschbereichen für Männer und Frauen kamen elektronische Ganzmetall-Dusch-Armaturen zum Einsatz. Sie haben ein flächenbündiges Schaltfeld aus Einscheiben-Sicherheitsglas, das per Fingertipp sofort reagiert. Im leichtgängigen Regler zur gradgenauen Einstellung der Wassertemperatur ist auch eine Heißwassersperre bei 38°C integriert. Die nutzungsorientierte Radar-Sensorik, die den Schauer automatisch stoppt, sobald der Sportler den Duschplatz verlässt, entspricht dem Spar-Programm der Anlage. Auch an den Doppel-Waschtischen in den WC-Bereichen wurden Sensorarmaturen installiert, hier in Form einer elektronischen Armatur, die mit sprudelnd-voluminösem Wasserstrahl auf elegante Weise Wasser und Platz spart.

Die Dusch-Armaturen ermöglichen als spezielle Schutzmaßnahme die thermische Desinfektion. „Durch die eigene Trinkwasser-Ladestation des Fitness-Studios, die warmes Wasser mit einer Temperatur von 60°C über einen Plattenwärmetauscher immer nur dann aufbereitet, wenn es benötigt wird, ist an sich schon ein hoher Legionellenschutz gegeben“, berichtet Burkhard Figge von der August Truss GmbH & Co. KG in Kassel. Er ist vor Ort zuständig für die TGA-Planung und Ausrüstung im gesamten Salamander-Areal. Bei normalem Wasserbedarf übernimmt der Durchfluss-Trinkwassererwärmer die Versorgung der Zapfstellen. Im Spitzenlastbetrieb wird zusätzlich das Speichervolumen zur Bedarfsdeckung genutzt. „Trotzdem kann eine thermische Desinfektion an den Auslauf-Armaturen hin und wieder sinnvoll sein, beispielsweise nach den Betriebsferien“, so Burkhard Figge.

Fortschrittliche Technik sorgt auch bei den Urinalen und WCs für Benutzerkomfort bei gleichzeitig sparsamem Umgang mit dem kostbaren Element Wasser. Die elektronische Urinal-Spülauslösung und die optisch baugleiche elektronische WC-Auslöseplatte aus schwarzem Sicherheitsglas wurden speziell für die gehobene Innenarchitektur entwickelt. Selbsterklärende Touch-Tronic-Icons für die kleine und die große WC-Spülung leuchten, fangen langsam an zu pulsieren und signalisieren hiermit die Erkennung des Nutzers. Schnelleres Pulsieren zeigt das erkannte Ende der Nutzung an. Die automatische Spülauslösung erfolgt nach vier Sekunden. Zusätzlich kann der Nutzer nach jeder Automatik-Spülung durch leichtes Antippen des Leuchtsymbols die Spülung noch einmal manuell auslösen.

Pure Fitness Kornwestheim verspricht „Trainieren wie ein Weltmeister“ (Salamanderplatz 2-6, 70806 Kornwestheim, <http://www.pure-fitnessclub.de/>). Für die sanitäre Ausstattung des neuen Clubs sorgte Schell GmbH & Co. KG, Raiffeisenstraße 31, 57462 Olpe, Tel.: 02761-892-0, Fax: 02761-892-199, www.schell.eu. Über die Revitalisierung des ehemaligen Salamander-Areals informiert die Internetseite www.salamander-areal.com/.



Alle Armaturen funktionieren berührungslos für optimale Hygiene. Besonderer Hingucker sind die bei Annäherung leuchtenden WC-Spülungen



Maximaler Hygienekomfort für „stille Örtchen“

Die Dusch-Armaturen ermöglichen als spezielle Schutzmaßnahme die thermische Desinfektion (unten).

